

Alle sollen mitmachen – 75 Geschichten über Espelkamp

Stadt und Aufbaugemeinschaft planen ein ehrgeiziges Projekt zum Stadtjubiläum. Sie hoffen auf die Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Kommt der Bundespräsident?

Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Trotz der erstmaligen urkundlichen Erwähnung als „Aspelecampe“ im Jahre 1229 ist Espelkamp eine junge Stadt und ihre Geschichte ist besonders und einzigartig.

Der 4. Oktober 1949 gilt als die eigentliche Geburtsstunde der heutigen Stadt Espelkamp. An diesem Tag wird vom Land Nordrhein-Westfalen, dem Diakonischen Werk und der Evangelischen Kirche in Westfalen die „Aufbaugemeinschaft Espelkamp G.m.b.H.“ gegründet. Sie wird Trägerin des Gesamtaufbaus und gleichzeitig mit Wirkung vom 1. Dezember 1951 als „Organ der staatlichen Wohnungspolitik“ anerkannt. Wohnungen werden errichtet und Industriebetriebe angesiedelt. Grund genug für genau dieses Wohnungsbaununternehmen, gemeinsam mit der Stadt Espelkamp dieses „richtige“ Jubiläum im kommenden Jahr, also 2024, auch richtig zu feiern.

Einen genauen Fahrplan gibt es noch nicht

Noch sind die Vorbereitungen für das Jubiläum der Stadt noch am Anfang, dennoch zeichnen sich erste größere Ereignisse bereits am Horizont ab. „Wir sind an den unterschiedlichsten Themen dran, es gibt aber noch keinen konkreten Fahrplan. Erst nach Ostern werden wir über bestimmte Dinge noch genauer sprechen“, machte Torsten Siemon, Kulturamtsleiter und Pressesprecher der Stadt Espelkamp, im Gespräch mit der NW deutlich. Noch könne er nicht viel erzählen, aber man habe mit den Vorbereitungen begonnen. Dabei spielt natürlich die Aufbaugemeinschaft, die ja auch ihr 75-jähriges Jubiläum feiert, eine ganz wichtige Rolle.

Da ist zunächst das Buchprojekt zum Stadtjubiläum zu nennen. Was ist damit gemeint? Aufbaugemeinschaft und Stadt haben in diesen Tagen unter dem gemeinsamen Logo „75 Jahre“ Briefe verschickt, die von Bürgermeister Henning Vieker und Sascha Golnik, Aufbau-Geschäftsführer, unterschrieben sind. Darin bitten sie Freunde, Einrichtungen, Organisationen und Multiplikatoren um Mithilfe bei einem Buchprojekt zum Stadtjubiläum. Sie stellen fest, dass die Stadt Espelkamp und die Aufbaugemeinschaft 2024 gemeinsam ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Die Gründung der „Aufbau“, so heißt es hier weiter, am 4. Oktober 1949 als Träger des Gesamtaufbaus Espelkamps sei die eigentliche „Geburtsstunde“ des Gemeinwesens.

Im Mittelpunkt stehen die Menschen

„Beide Jubilare blicken dem kommenden Jahr voller Vorfreude entgegen und planen vielfältige Aktivitäten“, heißt es wörtlich. Dazu zähle auch „ein ganz besonderes Buchprojekt“. Stadt und Aufbaugemeinschaft möchten 75 Jahre Espelkamp in 75 Geschichten erzählen lassen. Gedacht sei dabei nicht an eine chronologische Aufarbeitung historischer Ereignisse. Im Mittelpunkt des Projektes sollen eher



Bald ist auch wieder Automarkt. Das Stadtzentrum rund um die Breslauer Straße zwischen Bürgerhaus und Rathaus füllt sich dann wieder mit interessierten Besuchern von nah und fern. Das Foto ist 2010 vom Rathausdach aus entstanden. Foto: Stadt Espelkamp



Der Stadtbrunnen in Espelkamp. Auf ihm sind die Wappen aller Ortschaften verewigt. Foto: Espelkamper Stadtführer

die Menschen stehen, die einst oder in jüngerer Zeit nach Espelkamp kamen und die heute hier leben, ihre Geschichten und Erlebnisse, ihre Erfahrungen, Beobachtungen oder auch Erwartungen an die weitere Entwicklung der Stadt. Vieker und Golnik erwähnen in diesem Zusammenhang auch Gebäude, deren Geschichte und damit verbundene Erinnerungen. Generell gehe es um alle interessanten Themen aus 75 Jahren Espel-

kamp. Auf diese Weise sollen verschiedene Facetten der städtischen Vergangenheit bis zur Gegenwart angesprochen werden.

Vieker und Golnik: „Wir sind zurzeit in der Themenfindung, und genau hier denken wir auch an die Bürger: Wir sind froh und dankbar für jeden Hinweis von Ihnen, welche Themen, Begebenheiten, Begegnungen, Ereignisse, Orte, Gebäude oder Dokumente aus Sicht aller Espelkamper in

einem solchen Buch aufgegriffen werden sollten oder könnten.“ Die Vorschläge dürfen und sollen durchaus auch sehr subjektiv gefärbt sein, um ein möglichst buntes Gesamtbild und dennoch stimmiges Mosaik zu erzielen, so heißt es weiter: Die Mischung soll's machen.

Redaktionell begleitet und geleitet werde das Projekt von Sebastian Schröder, Historiker an der Universität Münster und der Stadt Espelkamp seit seiner Schulzeit am Söderblom-Gymnasium eng verbunden. Die gewünschten Vorschläge und Anregungen können bis zum 28. April bei der Stadt Espelkamp bei Torsten Siemon, Tel. 05772 562191, t.siemon@espelkamp.de, und bei der Aufbaugemeinschaft, Sascha Golnik, Tel. 05772 56518, sgolnik@aufbau-espelkamp.de, eingereicht werden. Sie stehen auch für Rückfragen zur Verfügung.

Peter Dürr, Mitglied der Unabhängigen im Espelkamper Stadtrat und früherer Bürgerhaus-Leiter, vermeldet ebenfalls bereits einen Beitrag für das bevorstehende Jubiläumsjahr. Er freut sich, dass er das Gildetreffen Nordwestdeutschland der Deutschen



Torsten Siemon ist im Rathaus Espelkamp für Kultur zuständig. Bei ihm laufen auch die Vorbereitungen für das Stadtjubiläum zusammen. Foto: Joern Spreen-Ledebur

Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren anlässlich des Stadtjubiläums vom 27. bis 29. September nach Espelkamp holen konnte.

Dreitägiges Gildetreffen der Nachtwächter

Es werden drei Tage lang Teilnehmer aus ganz Deutschland und Österreich nach Espelkamp kommen. Zentraler Ausgangspunkt aller Aktivitäten wird Schloss Benkhause sein, wo Peter Dürr gemeinsam mit Thomas Dullweber Nachtwächter-Führungen anbietet. Weitere Veranstaltungen, so Dürr im Gespräch mit der NW, werde es in der Stadt geben.

Auch Stadtheimatpflegerin Beate Henke, die gerade erst beim Besuch des englischen Königs Charles III. große mediale Aufmerksamkeit erzielte und die Stadt Espelkamp bundesweit ins Gespräch brachte (die NW berichtete), ist in Sachen Stadtjubiläum 2024 bereits aktiv geworden: Sie hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dessen Gattin Elke Budenbender nach Espelkamp eingeladen. Sie hofft jetzt, dass die Stadt eine offizielle Einladung ans Bundespräsidialamt schicken wird. „Dann ist die ganze Angelegenheit noch frisch in Erinnerung“, hofft sie auf eine Zusage.



Eine Arbeitsmaid steht vor einem Unterkunftsgebäude in der Muna Espelkamp. Auf dem Arm hält sie ein dreijähriges Mädchen, das sich in die Muna verirrt hatte. Die Aufnahme stammt aus dem Juli 1944. Foto: Stadtarchiv Espelkamp